J.N. 49424

REDAKTION des KIKERIKI

Lieber Freund!

Ich bedauere recht sehr, daß Sie meine ebenso wahren als aufrichtigen Eröffnungen nicht mißdeuten wollten und finde zu meinem Leidwesen, daß Sie schon wieder – wie immer, wenn man auf Ihre Intentionen nicht eingeht – beleidigt sind.

Das war nun wahrhaftig nicht meine Absicht und es überrascht mich in der That unangenehm, daß Sie sich sogar so selbst unangenehme Stunden bereiten.

Ueberlegen Sie sich mit Ruhe Ihre Schritte und thun Sie dann, wenn Sie die Vorschläge erwogen und ohne sich selbst zu überschätzen, den richtigen Standpunkt gewonnen haben – was Sie für gut befinden.

Bedenken Sie nur, daß der Kikeriki das, was er heute ist, durch mich wurde und geben Sie sich nicht der vielleicht von falschen Freunden genährten Ueberzeugung hin, daß er vielleicht heute bloß deßhalb gelesen ist, weil Sie im Momente manch' nette und gute Beiträge geliefert haben.

Ich nehme das Alles recht gerne an, aber es werden darum Monate kommen, wo Sie weniger schreiben werden.

Im Nachhange zu meinem gestrigen Schreiben, will ich Ihnen noch recht gerne zugestehen, daß Sie meinethalben Ihre Nachmittagsvisite in der Redaktion einstellen können, um mehr freie Zeit zu gewinnen, und bin endlich auch dabei, Ihnen acceptirte Bilderstoffe nach dem üblichen Maßstabe zu honoriren.

Wollen Sie unter diesen Modus auch nicht bleiben – dann bestimmen Sie selbst die Zeit Ihres Austrittes. Ich will Ihnen da nichts vorschreiben; am liebsten würde ich Ihnen eine 3 monatl. Kündigung anrathen, weil ich hoffe, daß Sie sich's in dieser Zeit besser überlegen.

Ihr aufrichtiger

Berg

Wien 29/5 871

Ebersberg

29/3 71

ER STADTBIBLIOTHEK